

wird, und daß der Inhalt der Qualifizierung den neuen Aufgaben entspricht.

Klarheit in den Leitungen

Das Sekretariat der Bezirksleitung Leipzig veranlaßte Maßnahmen zur Schulung der leitenden Funktionäre der Partei, der staatlichen Organe, der wirtschaftsleitenden Organe sowie der Schrittmacherbetriebe. Hier wurde ein gewisser Vorlauf im Verstehen der neuen Probleme beim Aufbau einer modernen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft geschaffen. Bewährt haben sich dabei mehrtägige Lehrgänge zur Auswertung der ‚agra‘ mit Parteisekretären und Leitungsmitgliedern, spezielle Seminare mit leitenden Kadern, Seminare mit Parteisekretären der Grundorganisationen der Endproduzenten, Seminare mit Parteisekretären der staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe zu Problemen der Qualifizierung und der Kaderarbeit, ein Lektionszyklus für leitende Kader aus dem Bereich der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft sowie Aktivtagungen.

Eine Reihe von Leitern verhält sich noch unkritisch zu den Problemen der Qualifizierung, sie ordnen diese nicht in den Komplex der Leitungstätigkeit ein. Sie fühlen sich noch nicht verantwortlich für die Entwicklung der Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten, für die Herausbildung sozialistischer Kollektive, die in der Lage sind, die wissenschaftlich-technische Revolution zu meistern. Manche Leiter haben sich daran gewöhnt und halten es für normal, daß auf ihrem Gebiet ausgebildete Kader fehlen. Sie müssen aber begreifen lernen, daß es bei der Planung der Perspektive nicht nur um die Planung von Baumaßnahmen, Maschinenanschaffungen und ähnlichem geht, sondern daß an erster Stelle die Entwicklung und Einbeziehung der Menschen steht. Sie müssen begreifen,

daß jede Leitung auf ihrem Gebiet die volle Verantwortung für die Ausbildung der Kader und für die Qualifizierung der Werktätiger trägt.

Die Qualifizierung der Werktätigen der Landwirtschaft wird in unserem Bezirk vielfach noch zu eng gesehen. Sie wird häufig auf den Schulbesuch, auf die Lehrgänge für Facharbeiter und auf die Berufsausbildung beschränkt. Das ist zwar eine wichtige Seite. Das Hauptproblem besteht jedoch darin, wie die Mehrheit der Werktätigen der Landwirtschaft jetzt weiterqualifiziert werden soll, damit sie alle den sich vollziehenden gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß auf dem Lande bewußt gestalten können.

Neue Anforderungen

Jede Überlegung der staatlichen Leitung, der Vorstände der LPG und der Direktoren der VEG, wie die Qualifizierung erfolgen soll, muß von den Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution, von den Erkenntnissen der Wissenschaft und Technik ausgehen. Dazu gehören Überlegungen, welche modernen Technologien in der Feld- und Viehwirtschaft eingeführt, welche Hauptproduktionszweige entwickelt werden sollen und wie die Spezialisierung der Produktion in den Kooperationsgemeinschaften erfolgen soll. Die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und die Landarbeiter müssen mit diesen Problemen vertraut gemacht, darauf vorbereitet werden und zu einer richtigen Einstellung dazu gelangen. Das kann aber mit der bisher üblichen Qualifizierung, die zum größten Teil losgelöst von den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und Technik verläuft, nicht erreicht werden.

Es fehlt oft noch das Verständnis dafür, daß die jetzige Facharbeiterausbildung im Rahmen der

Methodische Ratschläge • Methodische Ratschläge • Methodisch«

men Beschluß beiträgt, ist er auch verantwortlich für die Durchführung des Beschlusses. Bei der praktischen Durchführung der Aufgaben kann das einzelne Leitungsmitglied prüfen, ab die Auffassungen des Kollektivs dem praktischen Leben entsprechen. Dabei sammelt er Erfahrungen, die ihm bei der nächsten Beratung von Nutzen sein werden.

O Für die Sicherung der Kolle-

ktivität der Leitung trägt jeder einzelne die Verantwortung; besondere Verantwortung jedoch obliegt dem Parteisekretär. Gute kollektive Leitungsarbeit fördert die Aktivität und Selbständigkeit der Leitungsmitglieder und erleichtert die Heranbildung von Kadern. Dem Parteisekretär bringt eine gute Kollektivität wesentliche Entlastung und ermöglicht ihm, sich mit den wichtigsten

Aufgaben gründlicher zu befassen.

In der Kollektivität der Leitung kommt die innerparteiliche Demokratie in der Führungstätigkeit zum Ausdruck. Sie stützt sich auf die aktive Mitarbeit des einzelnen, verlangt die Entfaltung der eigenen Initiative und sichert durch die kollektive Beratung und Beschlußfassung wichtige Entscheidungen. N.W.